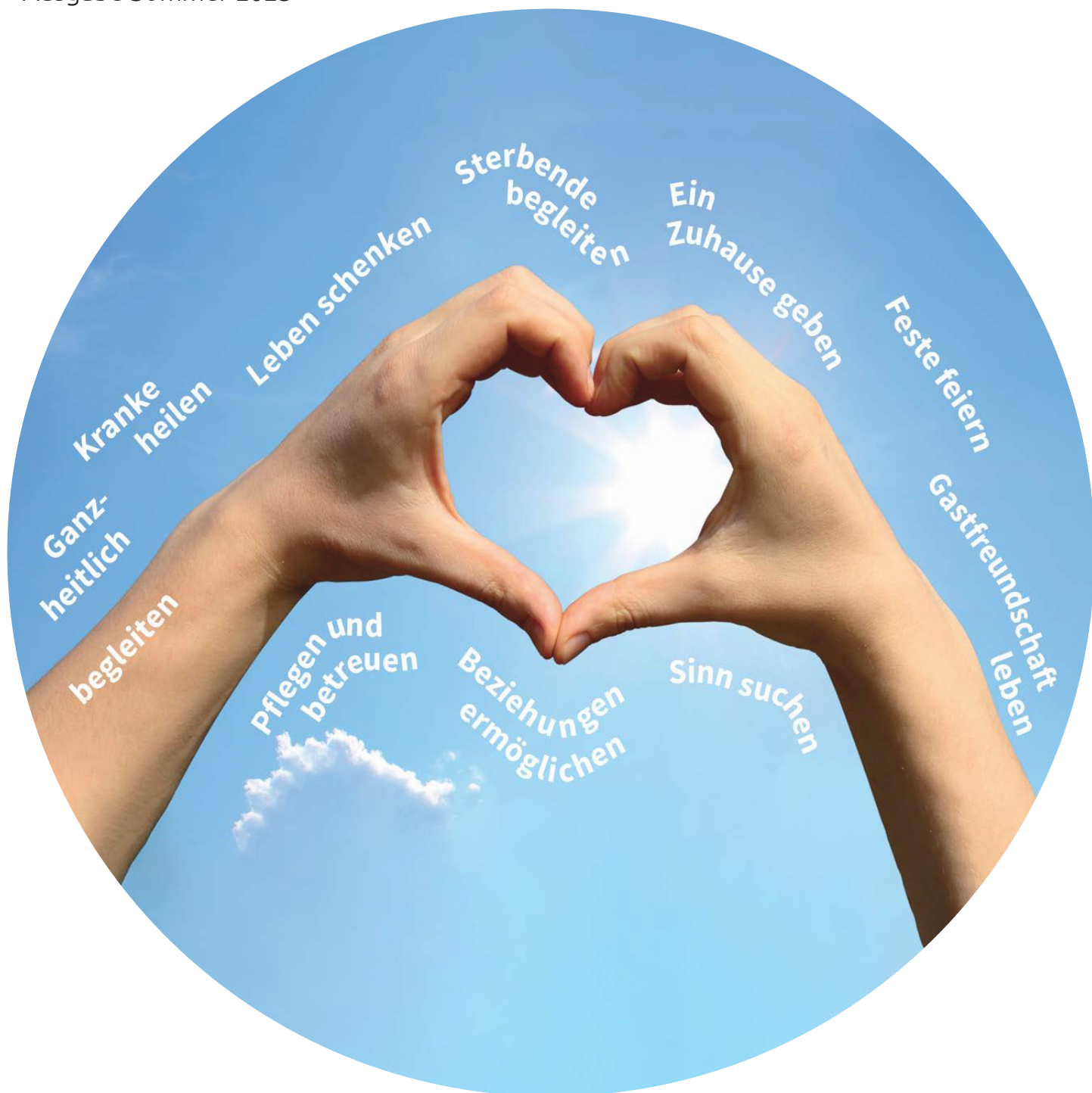


Lebensfenster Rückblicke

Ausgabe Sommer 2023



EDITORIAL RÜCKBLICKE

Rückblicke, so heisst unsere neue Ausgabe des Lebensfensters. Wir blicken zurück auf einen Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum des Diakonats, welches 7 Alterszentren und 1 Spital hat. Dank mutiger Diakonissen, die vor 100 Jahren ein Haus am Steinenring in Basel für die Pflege von Kranken eröffneten, wurde der Grundstein für das heutige Bethesda Spital gelegt. Der Name Bethesda bedeutet «Haus der Barmherzigkeit». Am Teich in Bethesda heilte Jesus einen Mann. Die Geschichte können Sie im Johannes-evangelium im 5. Kapitel nachlesen.

In der Aktivierung fand ein Glücks-Projekt statt. Was sich dahinter verbirgt können Sie auf Seite 3 lesen.

Das Wesley Haus erfuhr eine Erneuerung, ein Facelifting. Da so eine Renovation nicht nur die Handwerker braucht, sondern vor allem die Flexibilität des Personals, gab es auch ein kleines Fest für uns Mitarbeitende. Wir konnten draussen bei Sonnenschein den Apéro zu uns nehmen und miteinander ins Gespräch kommen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Pfrn. Christina Forster
Seelsorge



Themen

Editorial	2
Glückstonen	3
Facelifting	4
Festgottesdienst	6
Mitarbeiteranlass	8
Rätsel	9
Wir Menschen im Wesley haus	10

GLÜCKSTONEN – GESUNDHEITSFÖRDERUNGSPROJEKT FACHMATURITÄTSSCHULE BASEL

Die Arbeit mit Ton hat eine entspannende und zentrierende Wirkung auf Körper und Geist. Es bietet unendliche viele Möglichkeiten sich kreativ auszudrücken. Durch das Formen und Berühren der «erdigen» Masse wird der Tastsinn angeregt und die Gedanken können etwas zur Ruhe kommen.

An einem Nachmittag im März waren vier junge Menschen der FMS Basel bei uns im Alterszentrum um ihr Projekt «Glückstonen» mit einer kleinen Gruppe durchzuführen, begleitet durch die Aktivierung.

Hier ein paar Auszüge aus dem Schlussbericht der Schüler/innen:

«Dabei war unser Ziel, dass jede/jeder etwas tonen kann, was sie mit Glück verbinden. Wir haben ihnen dann einige Inspirationen gegeben. Sie könnten zum Beispiel einen Glücksbringer oder eine Schale tonen. Damit wollten wir ihnen eine gewisse Abwechslung im Alltag bereiten und sie an etwas erinnern, dass Ihnen Freude bereitet ...

... Im Bezug zum Fach Gesundheitsfragen sollte dieses Projekt die Kreativität sowie die Motorik der BewohnerInnen fördern.»

«Die SeniorInnen haben alle schnell angefangen zu tonen und waren sehr offen, an unserem Projekt teilzunehmen, was sehr schön war.»

«Man merkte wie ihre Kreativität immer wie mehr ins Laufen kam und ihre kreativen Ideen somit gefördert wurden.»

Apropos Töpfern: Im Garten vom Wesley Haus gibt es bunte Töpferarbeiten zu bestaunen, hergestellt im Kreativatelier geleitet von Doris Aeschlimann.



Lisa Bringold
Aktivierung



FACELIFTING EIN NEUES GESICHT FÜRS WESLEY HAUS

Normalerweise erinnert das an die Verschönerung eines Gesichtes, doch dient das Wort bei uns dazu, die Renovierungen im Wesley Haus zu beschreiben.

Da liefen zu Anfangs Herren von der Stiftung durchs Haus. Es wurden Konzepte erarbeitet. Farben usw. wurden bestimmt. Ein Mustergang entstand und man konnte sich das Endergebnis gut vorstellen.

Und dann ging es los. Wohnbereich um Wohnbereich, Zimmer um Zimmer. Das Foyer und auch das Café Treffpunkt erstrahlen nun im neuen Glanz. Für mich ist das Facelifting gelungen. Moderner und weiter erscheinen die Räume. Es tut auch gut, mal alles neu zu gestalten. Das Wesley Haus hat zu seinem vielen neuen Personal nun auch ein neues Gesicht bekommen. Die Menschen, die hier arbeiten sind meist jünger als ich und ich merke:



Pfrn. Christina Forster
Seelsorge



Jetzt bist Du alt geworden; im Vergleich zu unseren Bewohnenden natürlich immer noch jung. Brauche ich vielleicht auch mal so ein Facelifting? So eine Runderneuerung tut immer gut. Das kann auch gedanklich sein oder einfach durch eine wichtige Veränderung im Leben.

Es ist gut, dass sich etwas verändert, denn nur so können neue Ideen entstehen und es kommt neuer Schwung in das Haus. Für unsere Bewohnenden war es oft eine Herausforderung, die Veränderung mitzutragen. Im Grossen und Ganzen haben wir alle das neue Innengewand des Wesley Hauses freudig angenommen.



Ich kannte noch einige Gründer des Altersheimes. Sie haben vor über 50 Jahren eine noch viel grössere Veränderung vorgenommen. Aus einer Gemeinde wurde ein Heim. Die Kapelle wurde abgerissen und eine neue in das Gebäude integriert. Sie waren mutig und das zeichnet auch den Methodismus aus, dessen kirchliche Wurzeln wir hier haben. Unser Heim wurde nach dem Gründer des Methodismus benannt: John Wesley (1703–1791). Auch das Diakonot Bethesda, ein selbständiges methodistisches Werk, hat sich in den 100 Jahren immer wieder verändert. Ich bin froh, dass ich bei einem Arbeitgeber bin, der nicht einfach stehen bleibt, sondern auch bereit ist für Innovationen und Veränderung.



FESTGOTTESDIENST ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES DIAKONATS

«Kann ich denn bei Euch arbeiten, auch wenn ich nicht glaube?» So oder ähnlich lauten Fragen von Menschen, die gerne bei Bethesda arbeiten möchten, aber sich unsicher sind, ob sie denn zu einer Kirche zugehören oder gläubig sein müssen. Nein, ist unsere Antwort. Walter Wilhelm (Leiter für Diakonie und Seelsorge) hat am Festgottesdienst (28. April 2023) in seiner Predigt ein interessantes Verständnis von Diakonie gebracht, welches für unser Diakonat gilt. Zu Beginn des Gottesdienstes stellten Mitarbeitende die Puzzleteile vor, die im Bethesda erlebbar sind. Wir machen unsere Arbeit mit Herz und Hand.



Es war ein gelungener Gottesdienst, wie das Feedback bestätigte. Durch die Lesung aus dem Johannesevangelium, Kap. 5, 1–9a erfuhren wir, welche biblische Geschichte – Die Heilung am Teich Bethesda – hinter dem Namen «Bethesda» (Haus der Barmherzigkeit) steht. Die Lesung vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 25–37) zeigt, dass helfendes Handeln nicht an einer Religion oder an einen bestimmten Glauben gebunden sein muss.



Die Grussworte von Dr. Lukas Engelberger (Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt) und von Dr. Stefan Zürcher (Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche von Mittel- und Südeuropa) und die einführenden Worte von unserem Stiftungsratspräsidenten Heinz Fankhauser nahmen uns mit in die Geschichte des Bethesda und das durchaus humorvoll.

Pfrn. Christina Forster
Seelsorge



Zurück zur Predigt, die unser Selbstverständnis, unser Diakonieverständnis von Bethesda ausdrückt. Hier einige Zitate aus der Predigt:

«Die Menschen sollen [bei Bethesda] erfahren, dass sie barmherzige Zuwendung und Begleitung erhalten, die sie wahrnimmt und auf sie eingeht: fachlich, menschlich und spirituell. Ja, auch spirituell: Es gehört zur DNA von Bethesda, dass wir damit rechnen, dass die spirituelle Dimension den Menschen guttut. Gottvertrauen ist eine Basis, die Resilienz stärkt, Hoffnung weckt und manchmal auch zum Ort eines Bekenntnisses wird: Gott hat geholfen.»

«Das ist uns Ansporn in der täglichen Arbeit: Dem Gegenüber als einzigartigen Menschen zu begegnen, wer er auch immer ist, wie sein Zustand gerade ist, wie seine Lebensqualität gerade ist. Wir wollen seiner Situation gerecht werden und die Not seiner Bedürftigkeit lindern und wenden, so gut es uns möglich ist.»

«Heute gibt es keine Erwartung mehr, z. B. an Pflegefachpersonen, dass sie mit den Patientinnen und Patienten oder den Bewohnerinnen und Bewohnern beten. Sie werden angestellt, weil sie gut pflegen können.»

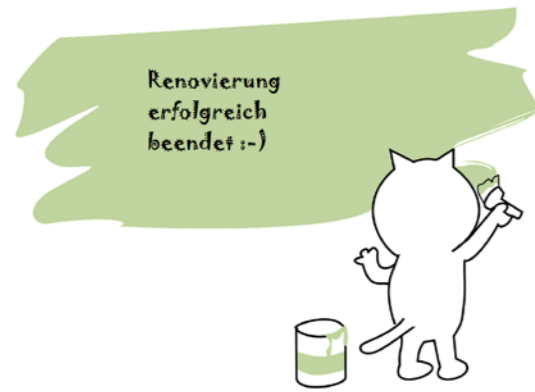
«[Das Diakonat] bezieht seinen Auftrag, Not von Menschen zu lindern und zu wenden aus dem Evangelium von Jesus



Christus: Barmherzige Zuwendung, für Menschen da sein. ... Als Diakonat tun wir dies so, dass auch die weiteren Wesenszüge dieses Auftrags des Evangeliums zum Tragen kommen: Gemeinschaft, Zeugnis der Liebe Gottes, Verkündigung der Liebe Gottes, spirituelle Impulse.»

«Seelsorgerinnen und Seelsorger sind für alle Menschen da, auch für ihre spirituellen Bedürfnisse und Anliegen. Die Seelsorgenden drängen sich dabei nicht auf. ... Das Angebot von Gottesdiensten gehört zur DNA von Bethesda. Es gibt mit der Schwesterngemeinschaft und der Bethesda Weg-Gemeinschaft, einer immer noch jungen Kommunität zwei geistliche Gemeinschaften, die für Bethesda beten. Und Bethesda setzt auf dem Campus Basel mit der Casa Bethesda ein Zeichen, indem es Räume schafft, die für Begegnung stehen, für Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung, für Spiritualität.»

MITARBEITERANLASS – WESLEY HAUS IM NEUEN KLEID



Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das Altersheim nach einer umfassenden Renovierung endlich in neuem Glanz erstrahlt.

Um diesen Anlass gebührend zu feiern, haben wir einen Mitarbeiteranlass organisiert, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen konnten.

Die Renovierung umfasste eine Vielzahl von Verbesserungen, darunter die Modernisierung des Cafés.

Darüber hinaus wurden die Gemeinschaftsräume und Wohnbereiche neugestaltet, um den Bewohnern ein komfortableres und ansprechenderes Umfeld zu bieten.

Es war eine grossartige Gelegenheit für alle, die harte Arbeit und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen, die dazu beigetragen haben, das Altersheim zu einem besseren Ort für die Bewohner zu machen.

Wir sind stolz darauf, Teil dieses Projekts zu sein und freuen uns darauf, weiterhin einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen zu leisten.

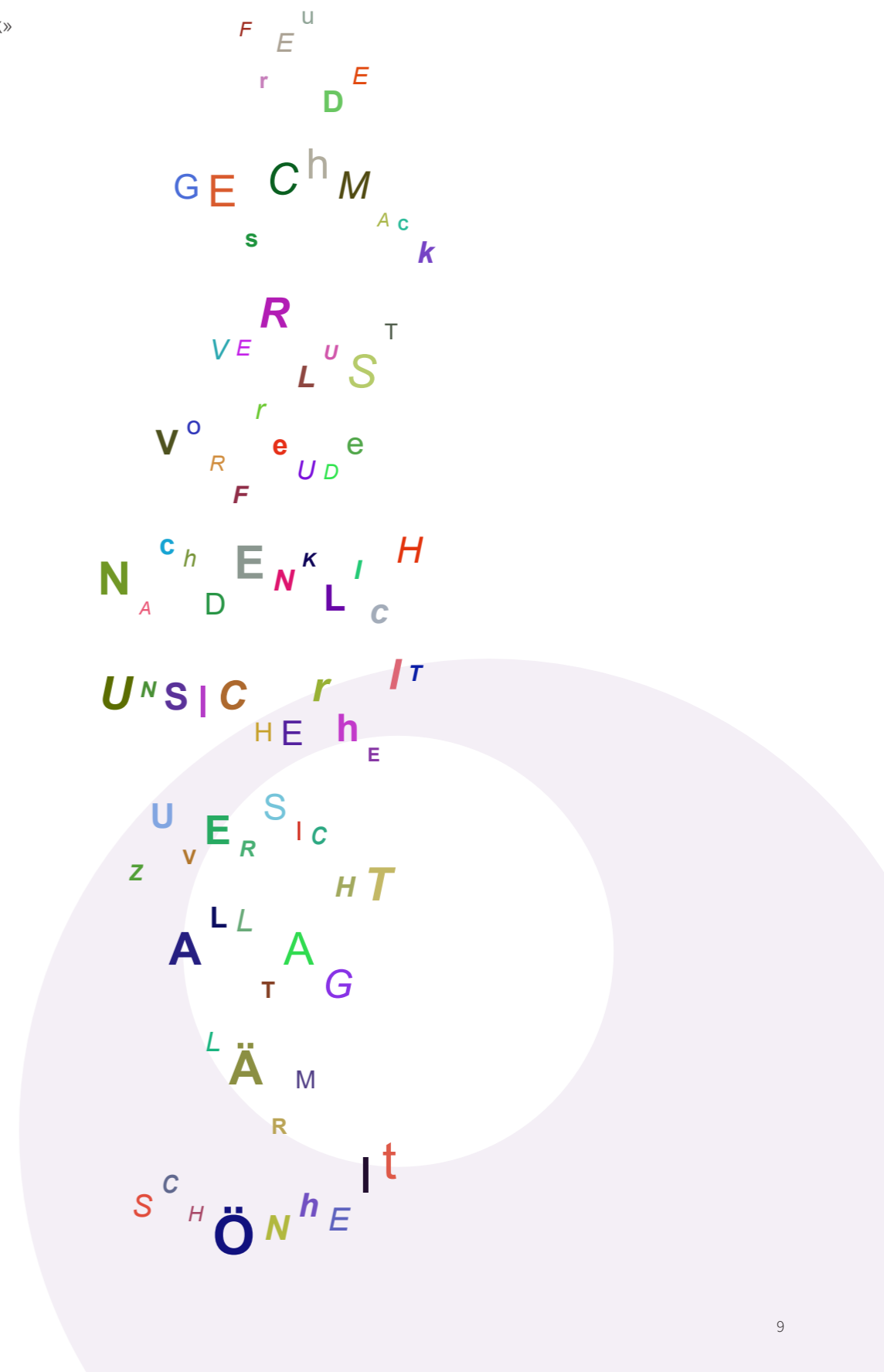
Regina Schönach
Zentrale Dienste



RÄTSEL WAS FÜR WÖRTER SIND HIER VERSTECKT?

zum Thema «Rückblick»

VIEL SPASS!



WIR MENSCHEN IM WESLEY HAUS

Wir begrüßen neu

- Regina Widmann
- Peter Walter Meyer
- Isabella Bacharidis
- Lupungu Musimbengi
- Ilse Marietta Benz
- Dora Pfändler
- Ferdinand Ernst Heinrich Herzog
- José Leis
- Ralf Detlef Elmar Overhoff
- Franz Otto Imfeld
- Elfriede Sommer
- Werner Haas
- Franz Josef Saile

Wir nehmen Abschied von ...

... Verstorbenen

- Wilhelm Ernst Hartmann
- Dario Puppini
- Otto Hofer
- Walter Lüdin
- Ernst Eduard Veltin
- Pierre-Michel Cahen
- Pierre Francois Hofer
- Lilly Wenger
- Gertrud Jossen
- Hermann Alfred Rüegg
- Verena Buchschacher



... Weggezogenen

- Peter Felix Felder
- Beatrice Scheidegger
- Lorenzina Holdener
- Dudu Kandar
- Gertrud Küttel
- Rudolf Tanner
- Anna Maria Vrana

Wir gratulieren herzlich zu den speziellen Geburtstagen:

65 Jahre

- 02. Juni: Ana Starc
- 19. August: Susanne Dorigo

70 Jahre

- 06. Juni: Gaetano di Maggio

80 Jahre

- 20. August: Irmgard Wernli

85 Jahre

- 29. August: Marianne Gubler



Veranstaltungen

Juni

«Konzert Frauenchor Buus»

Sonntag, 18.06. um 15.00 Uhr

Juli

«Anlass» (Informationen folgen)

Montag, 10.07. um 15.00 Uhr

August

«1. August»

Dienstag, 01.08.



Impressum

Herausgeber

Wesley Haus
Bethesda Alterszentren AG
www.bethesdaalterszentren.ch

Redaktionsteam

Christina Forster
Christine Hess
Daniel Zehnder
Lisa Bringold
Marie-France Richert
Vincenzo Carbotti

Druck

Schmid-Fehr AG, Goldach
schmid-fehr.ch

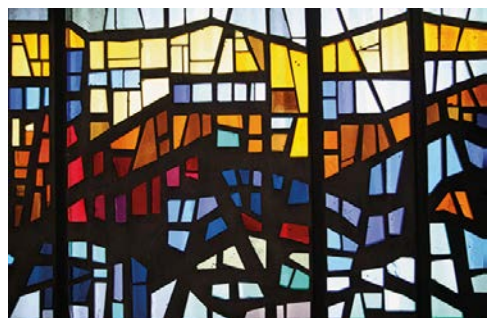
Bethesda Alterszentren AG

Hammerstrasse 88
4057 Basel
Tel. +61 686 66 60
info.wesleyhaus@bethesda-alterszentren.ch

Gottesdienst in der Kapelle

Montag, 16.00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge.



bethesda-alterszentren.ch

